

## Deutsch-Usbekisches Projekt Technische Regulierung

### Projektbeschreibung

Eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der **stark exportorientierten deutschen Wirtschaft** ist der möglichst „barrierefreie“ Zugang zu internationalen Märkten. Die Prüfung und Einhaltung von Normen, Zertifikaten, Standards, Technischen Reglements stehen am Anfang eines jeden Markteintritts - unabhängig von der geographischen Region. In der Europäischen Union sind diese Fragen im Wesentlichen geklärt, die entsprechenden Vorschriften weitestgehend harmonisiert. Aber auch sie unterliegen einer ständigen Anpassung und Weiterentwicklung.

Die enorme Bedeutung der Technischen Regulierung wird deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass bei großen Anlagen, die teilweise aus mehreren hunderttausend Teilen bestehen können, für jedes einzelne eine Norm oder ein Standard existiert, der im Zielland gelten oder angepasst werden muss. Existieren keine vergleichbaren Regelungen, erfordert diese Anpassung enorme Ressourcen (Zeit, Geld, Manpower). Große Anlagenbauer rechnen mit **bis zu zehn Prozent der Gesamtkosten**, die nur für die Zulassungen, Prüfungen, Zertifikate und technische Anpassungen an nationale Normen veranschlagt werden müssen. Im Zweifel kann dieser Prozess einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag ausmachen.

Vor diesem Hintergrund ist die deutsch-usbekische Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements ein **direkter Beitrag zur Kostensenkung** für die Industrie resp. die Wirtschaft, für den Marktzugang für Unternehmen aus beiden Ländern, der Harmonisierung der Normen und Standards und zur Qualifizierung usbekischer Experten und Unternehmen. Die Komplexität der Materie erfordert ein hohes Maß an Expertise und permanenter Weiterbildung.

Das mittel- bis langfristige Ziel der Initiative besteht in der **Harmonisierung möglichst vieler Technischer Reglements und der Angleichung der Qualitätsinfrastruktur Deutschland/EU – Usbekistan**. Dazu sollen in gemeinsamen Arbeitsgruppen Empfehlungen für den Gesetzgeber erarbeitet werden, die den Marktzugang erleichtern, die Volkswirtschaften weiter vernetzen und die bilateralen Beziehungen festigen und stärken. Nicht zuletzt wäre die Orientierung an europäischen Normen ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Angeboten aus Asien und Nordamerika. Eine einmal festgelegte Norm bildet die Basis für die künftige Entwicklung des Gesamtsystems.

Unverzichtbar für das Gelingen eines solchen ambitionierten Projektes sind **Partner aus der Wirtschaft und den Normungsinstituten beider Länder**. Für die usbekische Seite hat Premierminister Aripov bei seinem Besuch in Deutschland im November letzten Jahres und seinem Treffen mit der deutschen Wirtschaft in Frankfurt am Main seine ausdrückliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Bereich Technische Regulierung erklärt. Physischer Ausdruck dieses Bekenntnisses ist ein **Memorandum of Understanding** zwischen dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der UZ-Standard Agency. Federführend in der Zusammenarbeit ist neben der Agentur das usbekische Wirtschaftsministerium. Auf deutscher Seite bildet der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) die Plattform für die Organisation und Koordination der Arbeit und auch den Kontakt zu den deutschen und usbekischen Unternehmen.

Im Verlauf des Projektes ist es denkbar, dass weitere Verbände, Organisationen und Partner in die Arbeit eingebunden werden.

Eine erste Online-Konferenz mit den usbekischen Partnern hat im Februar dieses Jahres stattgefunden. Sie diente vor allem der Abstimmung, in welchen Branchen und Industriebereichen eine Zusammenarbeit erfolgversprechend erscheint. Die Essenz dieses Austausches sind die nachfolgend aufgeführten Arbeitsgruppen:

- **Qualitätsinfrastruktur als Querschnittsthema**
  
- **Bauwirtschaft**
- **Cyber Security**
- **Digitalisierung, Industrie 4.0**
- **Chemische Industrie**
- **Elektrotechnik / Elektronik**
- **Energiewirtschaft**
- **Landwirtschaft, Spezialfahrzeuge (z.B. Landmaschinen)**
- **Maschinenbau**
- **Leichtindustrie / Textilindustrie**
- **Green Deal / Wasserstoff**

Eine genauere Abstimmung zwischen den Projektbeteiligten und Experten wird zu einer Präzisierung der jeweiligen zu bearbeitenden Themen führen.

Ein übergreifendes Thema für alle Industriebereiche ist die Qualitätsinfrastruktur: (Standardisierung, Akkreditierung, Konformitätsbewertung). Auf diesem Gebiet ist eine intergouvernementale Abstimmung additiv zur Harmonisierung der Technischen Reglements in den einzelnen Industrien notwendig. Die in Deutschland für diese Abstimmung notwendigen Institute DIN, DAkkS, DKE und das zuständige Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) werden eingebunden.

Die Abstimmung darüber, welche Arbeitsgruppen in welchen Industrien auf beiderseitiges Interesse stoßen, hat stattgefunden. Auf dieser Grundlage erfolgt die **Einladung der Unternehmen zur aktiven Teilnahme, die Konstituierung der Arbeitsgruppen** (Themen, Leiter, Teilnehmer) und die Erstellung eines kurz- und mittelfristigen Arbeitsplanes durch die jeweiligen Projektleiter. **Am 14. Dezember dieses Jahres** wird in einer Online-Konferenz der offizielle Beginn der Zusammenarbeit verkündet.

In einem weiteren Schritt sollten in den einzelnen Arbeitsgruppen Pilotprojekte zur praktischen Umsetzung einzelner Normen initiiert werden (pars pro toto).

**Integraler Bestandteil dieser Initiative wird die Aus- und Weiterbildung der usbekischen Spezialisten** im Verlaufe des Projektes sein müssen. Die parallel zur Arbeit der Kompetenzträger aus den Unternehmen organisiert werden muss. Grundlegendes theoretisches Wissen und ein erstes Verständnis der praktischen Anforderungen in der Industrie kann über Online-Seminare vermittelt werden, tieferes Verständnis der Abläufe und Erfordernisse ist nur am konkreten Objekt darstellbar und im Austausch mit den Spezialisten aus der Wirtschaft. Letztlich werden die usbekischen Partner auch die Abläufe vor Ort in Deutschland studieren müssen.

Um **nachhaltig und dauerhaft erfolgreich zu sein**, ist eine umfassende Auseinandersetzung mit dem **Themenkomplex der Technischen Reglements** unabdingbar. In der ersten Projektphase müssen

existierende Normen und Standards in den ausgewählten Industrien auf ihre Alltagstauglichkeit und Kompatibilität mit international geltenden Regeln geprüft werden. In einem zweiten Schritt bedarf es des intensiven Austausches der Spezialisten im jeweiligen industriellen Sektor, um **die Schwerpunkte der Arbeit zu fixieren**. Es erscheint aus heutiger Sicht nicht möglich, alle Normen und Standards in den Fokus zu nehmen. Eine Konzentration auf die wesentlichen und maßgeblichen Technischen Reglements ist deshalb unabdingbar. Der dritte, **intensivste und zeitaufwändigste Schritt wird die Ausarbeitung der Empfehlungen für den Gesetzgeber** sein.

Die geplante deutsch-usbekische Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements **wird zu einer Win-Win-Situation führen**. Einerseits weil auf der Ebene der Unternehmen und der Spezialisten die wesentlichen Fragen partnerschaftlich möglichst im Rahmen von Pilotprojekten diskutiert und gelöst werden. Ein positiver Nebeneffekt ist die Annäherung der künftigen Geschäftspartner über das Projekt Technische Regulierung. Andererseits, weil die Harmonisierung den Weg auf die jeweiligen Märkte ebnet und zu mehr internationaler Verflechtung führt.

Um die geplanten Ziele zu erreichen, muss von einer **ersten Projektphase von drei Jahren** ausgegangen werden. Die Erfahrung aus ähnlichen Projekten zeigt, dass die Befassung mit dem Komplex der Technischen Reglements personell und zeitlich intensiv ist. Nachhaltiger Erfolg wird sich nur einstellen, wenn ein perfektes Projektmanagement etabliert werden kann. Dafür sind neben den Experten aus den Unternehmen auch permanent im Projekt tätig Mitarbeiter nötig. Die Plattform, auf der alle Treffen, Veranstaltungen und der gesamte Projektaustausch stattfinden werden, stellt der Ost-Ausschuss, wie auch die Mitarbeiter, die für einen reibungslosen und kontinuierlichen Ablauf garantieren.

Ansprechpartner: Batyr Allaev, Agentur „Uzstandard“, Jens Böhlmann (OA), Ekaterina Radaikina (OA)